



Frank und Barbara Matthias in Bloischdorf mischen sich aktiv in die Klima-Debatte ein.

FOTO: ANNETT IGEL-ALLZ

# Um Greta Thunberg zu schützen

Die Bloischdorfer Frank und Barbara Matthias suchen Wald und Feld der Wunder. Mikroorganismen helfen und Pinokkio.

VON ANNETT IGEL-ALLZEIT

**BLOISCHDORF** Das Fahrrad mit dem Anhänger ist startklar. Alle vier Reifen haben genug Luft. Frank Matthias bringt Tessa, das Pferd der Familie, ins Feld und auf dem Hof flüchtet zur Wiese. „Sie muss erst wieder gesund werden“, sagt Barbara Matthias. Das Elektroauto, neuste Leidenschaft auf dem EM-Hof „Pinokkio“, wird nur im Notfall genutzt. „Wir wollen nicht über den Klimawandel meckern, sondern was tun“, erklärt die Agraringenieurin und Umweltmanagerin. Frank Matthias bringt Kräutertee gegen die Kühle an diesem Morgen. Der schwarze Kater schmiegt sich warm an die Beine der Gäste. Rote-Beechknollen und Weißkrautköpfe wachsen im Vorgarten – für die Veranstaltung „Pinokkio sucht das Feld der Wunder“ in Hornow. Den Solarbacker für ihre Kräuter rückt das Paar Matthias in die Sonne. Die Anleitung für die Holzkonstruktion mit Folie und Modul war leicht im Internet zu finden. „Bei Sommerhitze lässt sich darin auch Obst

trocknen“, sagt Barbara Matthias.

Das Klimawandel-Plakat hängt seit September am Gewächshaus – gut sichtbar für Fußgänger und Radfahrer. „Um Greta Thunberg zu schützen, müssen wir mehr werden“, sagt Barbara Matthias. Dass die Anfeindungen gegen das Mädchen unter die Gürtellinie gehen, tue weh.

Als Ortsgruppe Bloischdorf hat es der Hof auf die Klimaschutz-Aktionskarte der Bewegung „Fridays for Future“ geschafft. Der Ansturm freitags hält sich in Grenzen. Das sei nicht schlimm, sagt Frank Matthias, „uns steht der Sinn nicht nach Streik am Gartenzaun, sondern wir wollen zeigen, wie wir hier einfach leben.“

Auf eine Waschmaschine verzichten sie trotzdem nicht, aber von ihrem Internetanbieter erwarten sie eine strahlungsarme Lösung. Gut vernetzt zu sein, ist ihnen wichtig. „Reich“ habe sie das Grundstück in Bloischdorf werden lassen.

Reich an Leben, Beobachtungen, Erfahrungen. Es war für das Paar, das zunächst in Cottbus lebte, Ende Januar 2006 die Entscheidung aus einem Gefühl heraus. Gefüttert hatten das Gefühl Kollegen und Freunde, die sich ebenfalls für effektive Mikroorganismen (EM) interessieren, ein Ökomärchen-Schreiber und Pinokkio.

Der kleine Kerl mit der langen Nase, der ein guter Mensch werden will, sitzt auf dem Küchenregal.

Aber auch Till Eulenspiegel hat Barbara Matthias für sich entdeckt. Auf dem Tisch liegen „Ansichten eines Clowns“ von Heinrich Böll, die sie einer Berlinerin schenken möchte. Und über Erwin Strittmatters Figuren wie den Wundertäter Stanislaus Büdner denkt sie nach – abgesehen davon, dass Strittmatter auch über Mikroben schrieb.

Oft ist Barbara Matthias mit Reisegruppen unterwegs, vermittelt den Wandel der Lausitz, Heimat- und Wirtschaftskunde. „30 Jahre nach der Wende gibt es Menschen aus dem Westen Deutschlands, die das erste Mal in den Osten kommen. Die Mauer ist noch fest in manchen Köpfen.“

Die Franken jüngst lobten, wie schön wir es jetzt doch hier haben. Jetzt?“ Barbara Matthias streitet nicht. Sie sucht Gemeinsames – findet es. Das sei wichtig, um die Menschen „abzuholen“.

Genau so könnte das auch mit dem Klimawandel funktionieren. Sei egal, ob sie als Gäste einer Kränzerwanderung oder für mehrere Wochen aus Indien übers Netzwerk WWOOF Deutschland, das freiwillige Helfer auf ökologische Höfe vermittelt, kommen. „Ihren persönlichen Einstieg gegen den Klimawandel finden sie“, so Matthias optimistisch, „und wenn wir alle gemeinsam dieses naturnahe Leben herbei reden, wird es vielleicht wieder so.“

Der Dorf-Entwicklungs-Verband hilft Matthias, den Wald nach den Herbststürmen aufzuräumen. Das Totholz sichert das Material für neue Benjes-Hecken, die den Samenflug und Initialpflanzungen fördern und Insekten, Kleinsäugern und Vögeln Lebensraum bieten. Vom Gutswald, der Pinokkio-Wald werden soll, dröhnen Motorsägen herüber. Tessa spitzt die Ohren.

## INFO

### Naturschule mit Pinokkio in Hornow

In der Schulscheune der Confeiserie Felicitas in Hornow wird Barbara Matthias vom EM-Hof „Pinokkio“ aus Bloischdorf, am 19. Oktober, von 10 bis 12 Uhr eine lebendige Naturschule gestalten. Auch die unsichtbaren Heinzelmännchen, die effek-

tiven Mikroorganismen (EM), seien dabei, verspricht sie. Laufen wird die Schulung unter dem Motto „Pinokkio sucht das Feld der Wunder“. Frank und Barbara Matthias sind jeden Freitag ab 14 Uhr in Bloischdorf auf dem Hof in der Gartenstraße 38 gesprächsbereit, um Menschen zu zeigen, was sie selbst gegen den Klimawandel unternehmen können.